

[831.] **Dringende Bitte um Rücksendung.**
Das Geschäfts-Reglement für Subaltern-Büreaus der Königl. Gerichte ersuchen wir uns schleunigst zu remittiren. Disponenden können nicht gestattet werden.

F. C. C. Leuckart in Breslau.

Vermischte Anzeigen.

[832.] *Breslau, den 15. Januar 1842.*

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, wie ich seit dem 1. April 1841 hierorts, nach eingeholter Genehmigung einer hohen Behörde, eine

Kunst-Handlung

unter der Firma meines Namens eröffnet habe. Während dieser Zeit stand ich nur mit einer kleinen Anzahl Handlungen in directer Verbindung, finde es aber für nothwendig, da mein Geschäft sich vergrößert, in unmittelbare Beziehungen zu allen meinen geehrten Herren Collegen zu treten. Ich ersuche Sie demnach:

- 1) mir gütigst ein Conto zu eröffnen;
- 2) mich auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu stellen, und
- 3) mir keine Nova, wohl aber Wahlzettel gleichzeitig mit den andern hiesigen Handlungen zu senden.

Meine Commissionen hatte Herr L. Fort in Leipzig die Güte zu übernehmen, der in den Stand gesetzt ist, bei Credit-Verweigerung alles von mir fest Verlangte baar einzulösen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

August Busch.

[833.] **Etablissemments-Anzeige.**

Das verehrte Publikum, namentlich die Herren Buchhändler erlauben wir uns auf unsere neu errichtete

Stahl- und Kupferdruckerei

aufmerksam zu machen. Selbst Praktiker und durch ausgezeichnete Gehülfen unterstützt, können wir um so mehr die vorzüglichsten Leistungen versprechen, da uns diese durch neue englische Pressen und die beste Farbe ermöglicht werden. Gelehrte Aufträge, mögen sie Kunstdrucke, deren Herstellung so selten verstanden wird, als auch geringere Arbeiten betreffen, werden wir stets zur größten Zufriedenheit der Besteller und zu den wohlfeilsten Preisen ausführen.

Wir bitten um gütige Unterstützung unseres Etablissemments, wenn auch nur vor der Hand durch Versuche, durch welche sich dann unsere Arbeiten selbst empfehlen werden.

August Alboth jun. & Co.,
Kreuzstraße, Zimmerstr. Frid's Haus.

[834.] Zur Vermeidung jedes Irrthums bei dem Abschlusse der vorjährigen Rechnung in bevorstehender Leipziger Jubilate-Messe erlaube ich mir meine geehrten Geschäfts-Freunde auf mein Circulare vom 1. Juni 1841 nochmals aufmerksam zu machen!

Diesem zufolge wird der Käufer und jetzige Besitzer meines frühern Sortiments-Geschäfts, Herr **Rudolph Gaertner**, die ganze Rechnung des Jahrs 1841, in so weit solche jene Branche betrifft, in

nächster Ostermesse prompt abschliessen und saldiren, dagegen ich im Laufe derselben nur die Regulirung und Saldirung der von meiner Verlags-Buchhandlung gemachten Sendungen zu erwarten habe.

Berlin, den 17. Februar 1842.

C. F. Amelang.

[835.] **Insertionsberechnung noch vor der D.-M.**

Diejenigen Herren Collegen, welche mir in alter Rechnung noch Insertionen zu berechnen haben, bitte ich darum sobald als möglich, spätestens noch vor der D.-M., da ich sie später nur auf neue Rechnung annehmen könnte, weil sich während der Messe keine Zeit zu der dabei doch so oft sehr nothwendigen genauen Revision findet.

Weimar, 10. Febr. 1842.

B. F. Voigt.

[836.] **Der Postdebit in Sachsen.**

In Nr. 10 des B.-Bl. ist unter der Liste von Artikeln, welche durch die K. Sächsischen Postanstalten bezogen werden, aufgeführt:

Theologische Studien — meines Verlags.

Von dieser seit 16 Jahren erscheinenden Zeitschrift ist niemals ein Jahrgang oder Stück von mir durch Postanstalten debitirt, auch ist von dieser nie eine Anfrage nach dieser Zeitschrift an mich gerichtet worden. Meinen Verlag debitire ich allein durch Sortimentshandlungen.

Friedrich Werthes von Hamburg.
Gotha, 1842 Februar.

[837.] **Erklärung!!!**

Wie voriges Jahr erkläre ich, daß ich (außer den à condition gesandten 1—3. Hefte) von der bis jetzt erschienenen **Fortsetzung des Universal-Verikons** durchaus keine Remittenden annehme, da ich dieselbe nur in fester Rechnung expedirte; dagegen können die drei ersten Hefte, welche à condition gesandt wurden, von Handlungen, die durch Versenden desselben noch Subscribern zu gewinnen suchen, wiederum zur Disposition gestellt werden. Von der bis jetzt versandten Fortsetzung kann ich mir dagegen auf keinen Fall etwas zur **Disposition** stellen lassen.

Auch verlange ich zur D.-M. **pünktliche Zahlung**; wer diese **nicht** leistet, hat auf **keine** Fortsetzung zu rechnen.

Altenburg, im Februar 1842.

S. A. Vierer.

[838.] **Mühe, Zeit und Kosten verlohren.**

Jacoby, früher Kunsthändler in Berlin — seit einigen Jahren außer allen Geschäften — empfängt noch oft Circulare, Annoncen, Verzeichnisse und Gratis-Blätter, weder Absender noch ihm irgend zum Nutzen der außer aller Verbindung und Beförderung hierher ist.

Bittet ihn ferner damit zu verschonen, und wenn wichtig es durch hiesige löbl. Cropsius'sche Buch- und Kunsthandlung adressirt mitzutheilen.

[839.] **Anzeige.**

Die Gotta'sche Buchhandlung in Stuttgart hat mich benachrichtigt, daß ihr Theile eines Collegien-Heftes, welches meinen Vorträgen über specielle Nosologie und Therapie nachgeschrieben ist, zum Verlage angeboten wurden, und daß sie diesen Antrag, wie sich von selbst versteht, mit Indignation zurückgewiesen hat. Indem ich für dieses Verfahren öffentlich meinen herzlichsten Dank ausspreche, glaube ich zugleich die